



jugendbüro

Ostbelgien



JAHRESRÜCKBLICK



## Begleitung der Jugendeinrichtungen auf administrativer und pädagogischer Ebene

- Moderation von Prozessen
- Anbieten von Weiterbildungen
- Schulung und Beratung der Verwaltungsräte
- Übernahme der Buchführung
- IT-Service
- Materialverleih
- Koordination des Jugendrats

## Förderung von Jugend-, Sport- und Bildungseinrichtungen durch nationale und europäische Programme

- Jugend- und Schüleraustausch
- Praktika
- Freiwilligendienste und -aktivitäten
- Weiterbildungen für Fachkräfte in den Bereichen Jugend, Sport und Bildung (inkl. Hospitation)
- Weiterentwicklung von Jugend- und Bildungseinrichtungen durch Aufbau strategischer Partnerschaften
- Solidaritätsprojekte
- Jugendpartizipationsprojekte



## Regionale Jugendarbeit „4You(th)“

- Streetworker:innen und Jugendarbeiter:innen
- Aufsuchen der Jugendlichen auf öffentlichen Plätzen (Moby)
- Anbieten von Aktivitäten und Projekten
- Begleitung der Jugendtreffs und Jugendräume
- Unterstützung der Jugendlichen in ihren Projekten und individuellen Anliegen
- Stärkung der Potentiale junger Menschen

# VORWORT

**Liebe Leser:innen,**

hiermit möchten wir Ihnen gerne den Jahresrückblick 2022 des Jugendbüros präsentieren.

Hinter uns liegt ein bemerkenswertes Jahr. Anfang 2022 stand noch im Zeichen der Pandemie, geprägt von Ungewissheit und schwieriger Planbarkeit. Somit brachte auch 2022 wieder eine Reihe von Herausforderungen mit sich, die Ihnen, Ihren Einrichtungen, unseren Mitarbeiter:innen und zahlreichen Privatpersonen vieles abverlangt haben. Wir haben aber auch vieles in dieser Zeit gelernt, erprobt und einiges davon wird uns in Zukunft begleiten.

Mit unserem Jahresrückblick wollen wir Ihnen zeigen, woran wir gearbeitet haben und worauf wir stolz sein können. Es werden Projekte vorgestellt, die wir mit unserer Nationalen Agentur für europäische Programme unterstützen konnten. Sie finden Berichte zu unseren Veranstaltungen, wie auch die Vorstellung unseres Konzepts „4You(th) – regionale Jugendarbeit in Ostbelgien“, Projekte des Jugendrats, uvm. Lassen Sie sich inspirieren. Gerne unterstützen wir Sie auch 2023 dabei, eigene Ideen zu verwirklichen. Das Jugendbüro verfügt über ein starkes Team, auf das Sie immer zählen können. Werfen Sie auch einen Blick auf unsere neue Internetseite. Dort werden Informationen noch klarer dargestellt und Dokumente sind leicht zu finden!

Zuletzt möchte ich die Gelegenheit ergreifen, Ihnen mitzuteilen, dass ich mich am 1. Mai in den Vorruhestand verabschiede. Ich bedanke mich für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den vergangenen 31 Jahren. Mir fallen so viele Begegnungen mit engagierten Menschen, Fachdiskussionen, innovative Projekte und Herausforderungen ein, die mein Leben bereichert sowie die Arbeit des Jugendbüros und die Entwicklung der Jugend- und Bildungsarbeit gefördert haben.

**All diese Erfahrungen nehme ich zufrieden mit und wünsche Ihnen weiterhin frohes Schaffen und gutes Gelingen in all Ihren Projekten und Vorhaben!**

**Irene Engel**



**jugendbüro**

Nationale Agentur  
ERASMUS+ / ESK



**jugendbüro**

BEST OF 2022

- 06 **Auf und Davon**
- 08 **ENCORE und ESC Podcast**
- 10 **Social Challenges for schools today**
- 13 **eTwinning Preisverleihung**
- 14 **DiscoverEU Meet-Ups**
- 18 **Suna-Solarboot**
- 20 **35 Jahre Erasmus+**
- 22 **Erlebnisbericht einer Schülerin**
- 26 **EPALE**
- 30 **TCA & NET Angebote**
- 29 **E+ Prioritäten**
- 40 **Youth Wiki**
- 42 **Europass**
- 43 **EuroApprentices**

- 03 **Vorwort**
- 12 **Europa Kreativ**
- 09 **Neue Webseite**
- 28 **Bel'J**
- 34 **RDJ**
- 41 **Bonn Prozess**

## Hinweis zum Datenschutz

Das Jugendbüro respektiert die bestehenden Gesetze zum Datenschutz und lässt bei deren Verarbeitung äußerste Sorgfalt walten und das nicht erst seit dem 25. Mai 2018 (Inkrafttreten der EU DSGVO).

Wenn Sie das Magazin: Best of 2022 – Jahresrückblick persönlich zugestellt erhalten, dann haben Sie sich freiwillig bei uns angemeldet, um das Magazin zu erhalten: Wir verwenden Ihre Kontaktangaben auch nur zu diesem Zweck. Sie haben darüber hinaus das Recht, die Daten korrigieren zu lassen, Einsicht zu erhalten oder die Daten löschen zu lassen (das entspricht auch der Kündigung Ihres kostenlosen Best of 2022- Jahresrückblick Abonnements). Wir ergreifen alle technischen und konzeptuellen Maßnahmen, um Ihre Daten bei uns zu schützen.

Der Verantwortliche für den Datenschutz ist die Geschäftsführung des Jugendbüros. Sie können sämtliche Anfragen, die den Datenschutz betreffen, an unsere E-Mail-Adresse [info@jugendbuero.be](mailto:info@jugendbuero.be) richten. Wir behalten uns das Recht einer Identitätsprüfung vor.



**jugendbüro**

Offene und Mobile  
JUGENDARBEIT

## Impressum

### Verantwortliche Herausgeber:

Irene Engel, Geschäftsführung  
Julia Duyster, Koordination

### Redaktion:

Irene Engel  
Margret Zeiner  
Robert Wiesemes  
Julia Duyster  
Deborah Laschet  
Chantal Pierlot  
Vanessa Hilgers  
Michelle Krings  
Cédric Dümenil  
Michelle Allmanns  
Pascal Kuck  
Lara Bongartz  
Dana Mattar  
Katja Maraite  
Mohammad AlWadi

# Best of

07 Amsterdam

16 Skate Contest

19 Strategische Partner-  
schaft - Erasmus+ Projekt

24 Austausch mit Frankreich

38 Entstehung des  
regionalen Konzeptes

INHALTSVERZEICHNIS

Jugendbüro der Deutschsprachigen  
Gemeinschaft V.o.G.  
Brauereihof 2  
4700 Eupen

Tel.: +32 (0) 87 / 56 09 79  
info@jugendbuero.be  
www.jugendbuero.be

Unternehmensnummer: 417.701.794  
Gerichtsbezirk Eupen

# 22

# Eurodesk / ESK

## AUF UND DAVON

*Am Sonntag, den 20. Februar 2022, hatten Jugendliche die Chance, sich bei der Veranstaltung „Auf und Davon“ über ihre Auslandsmöglichkeiten zu informieren und den Erfahrungsberichten anderer junger Menschen zu lauschen.*

*Zahlreiche Jugendliche kamen im Nachmittag mit ihren Eltern und Freund:innen zum Alten Schlachthof in Eupen, um sich die Erfahrungsberichte aus den Bereichen Freiwilligendienst, Au Pair, Work & Travel und Wwoofing anzuhören.*



*Wie wird der Freiwilligendienst finanziert?*

*Was muss ich beachten, wenn ich als Au Pair ins Ausland gehe?*

*Welche Tipps gibt es, um mein Work & Travel- oder Wwoofing-Erlebnis bestmöglich zu planen?*

Auf diese und viele weitere Fragen erhielten Jugendliche eine Antwort.

Dem positiven Feedback zufolge war auch die diesjährige „Auf und Davon“-Veranstaltung wieder ein großer Erfolg und konnte viele Jugendliche dazu ermutigen, einen eigenen Auslandsaufenthalt zu planen.

„Auf und Davon“ wird jährlich von der Jugendinfo in Kooperation mit dem Jugendbüro, Eurodesk und dem Europäischen Solidaritätskorps organisiert.

AUF UND DAVON



# Jugendtreff Herbsthal

## KULTURREISE NACH AMSTERDAM

*Aufgrund der großen Anfrage der Jugendlichen, das Ausland zu erkunden, wurde vom Jugendtreff Herbsthal eine Kulturreise in die benachbarten Niederlande – genauer gesagt die Hauptstadt Amsterdam – geplant.*



Die Reise wurde bereits im Vorfeld durchgeplant. Die Unterkunft, der Transfer, die Aktivitäten und die Restaurants wurden allesamt aus der Ferne gebucht. So konnte der Jugendarbeiter Mohammad Alwadi, der als Reiseleiter fungierte, sich beim Reiseantritt vollkommen auf die jungen Mitreisenden konzentrieren.

Die anfänglichen Bedenken, dass die Jugendlichen nicht auf ihren Leiter hören würden, verflogen schnell. Alle Teilnehmenden waren gut drauf und genossen die gemeinsame Zeit in Amsterdam. Die Aktivitäten waren abwechslungsreich von Museumsbesuchen, über Märkte bis hin zu Spaziergängen in den blumengeschmückten Straßen, wo man die Pracht von Amsterdam sehen und genießen konnte. Die kurze Reise hat allen Beteiligten gut gefallen und wird ihnen noch lange in Erinnerung bleiben.





*Im April 2022 haben die drei Nationalen Agenturen Belgiens erstmalig gemeinsam eine Veranstaltung im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps organisiert – ENCORE.*

## ESK

### ENCORE

Hauptziel der Veranstaltung war es, das gesamte belgische mehrsprachige Netzwerk von Organisationen und Personen, die sich für das Europäische Solidaritätskorps engagieren, zu mobilisieren und zusammenzubringen.

Rückblickend war es ein Tag voller neuer Begegnungen, Projektmöglichkeiten und Fachwissen von allen im Programm beteiligten Personen. Neben geleiteten World Cafés ließ die Veranstaltung auch viel Raum für Austausch und Diskussionen, in denen die Teilnehmenden ihre Bedürfnisse teilen und voneinander lernen konnten.

## ESK

### PODCAST DER FREIWILLIGEN



*Ihr habt euch immer schon einmal gefragt, was es mit dem Freiwilligendienst des Europäischen Solidaritätskorps genau auf sich hat?*

Dann hört doch einmal in die zwei neuen „ESCast“-Podcastfolgen rein und erfahrt aus erster Hand, was die Freiwilligen 2022 während ihres Freiwilligendienstes in Ostbelgien erlebt haben!

# Neue Webseite

## JUGENDBÜRO



*Die Internetseite vom Jugendbüro erstrahlt nun in neuem Glanz. Nachdem bereits im Jahr 2021 der Bedarf einer neuen Internetseite für das Jugendbüro ermittelt wurde, stand das Jahr 2022 im Zeichen der Umsetzung und Durchführung dieses Vorhabens.*

Nach vielen Monaten der Umsetzung wurde die Webseite endlich veröffentlicht – und das Ergebnis kann sich sehen lassen!

Überzeugt euch selber unter [www.jugendbuero.be](http://www.jugendbuero.be)!

Nach einer Soll-Ist-Analyse und Tests zur Benutzererfahrung (UX) wurde ein neues Konzept entwickelt. Als Hauptziele der Internetseite wurden die Inklusion, Benutzerfreundlichkeit und Übersichtlichkeit festgehalten. Mit einem barrierefreien Design möchte man ermöglichen, dass die Inhalte der Seite von allen Besucher:innen ohne Einschränkungen genutzt werden können und so niemandem der Zugriff auf Informationen verwehrt wird. Dafür wurden beispielsweise starke farbliche Kontraste gesetzt und Untertitel erstellt. Außerdem können die Inhalte laut vorgelesen oder vergrößert werden.

Da das Jugendbüro viele verschiedene Programme verwaltet, musste eine Lösung gefunden werden, die Vielzahl an Informationen übersichtlich darzustellen. Daher wurde mit verschiedenen Text- und Bildelementen gearbeitet, um die Informationen zielgruppengerecht sowie ansprechend darzustellen. Der Download-Bereich wurde mit einer Filterfunktion versehen, so dass die Besucher:innen ihre Dokumente nach Art, Sprache und Programm filtern können.

Da das Jugendbüro vor allem die jüngere Altersgruppe ansprechen möchte, die meist mit dem Handy im Internet surfen, wurde das moderne Design der Internetseite auch für eine reibungslose Nutzung am Handy konfiguriert.

# Erasmus+

## PROJEKT AM KAE EUPEN SOCIAL CHALLENGES FOR SCHOOLS TODAY

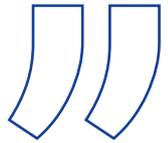
*Was haben Eupen, Madeira, Budapest, Barcelona, Vilnius und La Réunion gemeinsam? Sie alle standen vor einer großen Herausforderung: Die ständige Zunahme der sozialen Probleme und Bedürfnisse der Lehrenden und Lernenden. Das Hauptanliegen der Projektkoordinatoren war es, diese Zunahme in den beteiligten Ländern zu untersuchen, ihre spezifischen Probleme zu entdecken und diese miteinander zu vergleichen.*

Insgesamt waren mehr als 100 Lernende, 30 Lehrkräfte und sechs Länder in das Projekt, welches vom Königlichen Athenäum Eupen koordiniert wurde, eingebunden. Gefördert wurde es durch das europäische Austauschprogramm Erasmus+. Verena Brammertz, Lehrkraft im KAE für Französisch und Spanisch, hat das Projekt im Jahr 2017 zusammen mit ihrer Kollegin Margit Berns-Looock und ihrem Kollegen Yannick Rentmeister (beide Lehrkräfte für Geografie) beantragt und anschließend koordiniert. Im Jahr 2022 wurde das Projekt beendet und die Koordinatorin zieht eine positive Bilanz. Es wurde viel erarbeitet und erfahren zu den Herausforderungen und Anforderungen an Schulen im 21. Jahrhundert. Im Vordergrund stand immer auch die Förderung der Sprachen, der Kultur und des Zusammenlebens in Europa.

Zunächst ging es für die Eupener:innen nach Litauen, Vilnius. Dort wurde an einer russischen Schule gezeigt, wie sie mit sozialen Minderheiten an ihrer Schule umgehen. Es folgten eine Reise nach Madeira, wo der Schwerpunkt auf Cyberbullying sowie Teambuilding lag. Anschließend führte die Reise nach Budapest. In Ungarn widmeten sie sich dem Thema „Die virtuelle Realität übernimmt das reale Leben“ gelegt wurde. Dies ist sicherlich auch für die Jugendlichen und Schulen ein brisantes Thema, da häufig das Leben am Bildschirm stattfindet und weniger in der realen Welt. Spektakulär und sehr bereichernd war das vierte Treffen in La Réunion, wo Vulkane erwandert und Pottwale im Meer bewundert wurden. Besonders beeindruckend war das Miteinander von unterschiedlichen Religionen, Kulturen und ethnischen Herkünften der verschiedenen Lernenden. Den Abschluss bildete Barcelona, wo die Gleichberechtigung der Frau im Vordergrund stand. Das Abschlusstreffen in Eupen musste Corona-bedingt mehrfach verschoben werden. So blieb ein etwas „fader“ Beigeschmack für den Abschluss des Projektes übrig.

Es war das siebte Projekt und damit 16 Jahre Erfahrung, auf die das KAE dank europäischer Fördergelder zurückblicken darf. Beinahe eine Generation und an die 100 Eupener Schülerinnen und Schüler durften einen Blick über den Tellerrand werfen und somit Europa hautnah erleben. Inzwischen wurde das achte Projekt gestartet, bei dem es um „Nachhaltigkeit“ geht, ein sehr aktuelles und unumgängliches Thema in jeder Schule heutzutage.





Viel Neues kam auf uns zu, zum Beispiel das Leben in einem Appartement oder auch die verschiedenen Sprachen.

Eine Stadt voller sympathischer Menschen, direkt am Meer und mit vielen Hochhäusern, wurde für eine Woche unsere Heimat. Einmal angekommen, begrüßten uns liebenswerte Familien und natürlich auch nicht zu vergessen das spürbar wärmere Wetter.

Einige Eindrücke der beteiligten Schüler:innen in Barcelona

Es war wunderschön, so viele neue Leute kennenzulernen, so viele verschiedene Sprachen zu hören und zig verschiedene Traditionen und Kulturen zu erleben, was einfach nur beeindruckend war.

Die Tage waren sehr intensiv und sind zu schnell verflogen, dennoch bin ich unglaublich dankbar für diese Chance und bin nicht traurig, denn die Erinnerungen an gemeinsame Momente, egal ob Trauer oder pures Glück bleiben bestehen, ebenso die neuen Freunde.

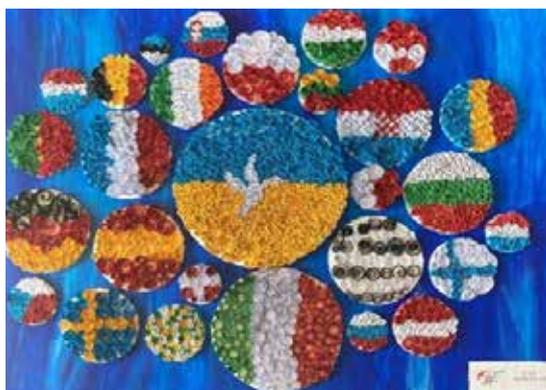
Es war ungewohnt, sich nur auf Englisch verständigen zu können. Manchmal musste man mit Händen und Füßen erklären, was man gerade meinte, was oft einen Lachanfall auslöste.

Es ist eine Erfahrung gewesen, die ich jedem empfehlen würde und eine Chance, die ich auch jederzeit wiederergreifen würde. Dafür bedanke ich mich bei allen, die dazu beigetragen haben, diese Reise für uns zu ermöglichen.



# Jugend

## EUROPA KREATIV



*Am Sonntag, den 22. Mai 2022 fand nach einer Corona-bedingten Pause erneut die Preisverleihung der Initiative „Europa kreativ“ im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft statt.*



Dort wurden die im Rahmen der Initiative eingereichten Projekte und Beiträge der Kinder und Jugendlichen vorgestellt und von Karl-Heinz Lambertz ausgezeichnet.

In diesem Jahr konnten insgesamt vier kreative und symbolisch aussagekräftige Beiträge sowie ein größeres Projekt von der Jury prämiert werden.

### Ausgezeichnet wurden

- das Plakat „Weihnachten in Europa“ der Pater-Damian-Grundschule, auf dem die unterschiedlichen weihnachtlichen Bräuche der europäischen Länder dargestellt wurden;
- das Rhythmical der Städtischen Grundschule Oberstadt, bei dem das 5. und 6. Schuljahr rhythmische Schlagwörter zu Europa verwenden, um zu zeigen, dass Musik/Rhythmus Europa verbindet;
- das Kunstwerk der Schüler:innen des Königlichen Athenäums Eupen, das die europäischen Mitgliedsstaaten in Form von Flaggen wider spiegelt;
- die Leinwände der Gemeindeschule Nidrum, auf denen die Schüler:innen des 5. und 6. Schuljahrs das Thema Frieden und den Europagedanken kreativ dargestellt haben und
- die Projektstage des Begleitzentrum Griesdecks, die den beeinträchtigten Kindern und Jugendlichen den Europagedanken auf kreative Weise nähergebracht haben.

Die Veranstaltung wird jährlich vom Informationsbüro Europe Direct Ostbelgien zusammen mit dem Jugendbüro organisiert.



*Am Ende des Schuljahres 2021-2022 wurden alle Lehrpersonen, die ein eTwinning-Projekt durchgeführt haben, dazu eingeladen, sich für den eTwinning-Preis 2022 der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu bewerben.*

Normalerweise werden die Preise in Brüssel gemeinsam mit den anderen Sprachgemeinschaften übergeben. Doch 2022 lief es aufgrund eines Generalstreiks nicht wie geplant. Die Zeremonie blieb leider aus, allerdings konnten die Lehrpersonen ihre Preise in den Schulen entgegennehmen!

**Hauptpreis:**  
**Coopérer et relever des défis scientifiques**

Der Hauptpreis ging dieses Jahr an das Königliche Athenäum Eupen. Ein wissenschaftliches Projekt mit vielen Experimenten, Austausch von Methoden und Ergebnissen, Nutzung digitaler Tools und der Erstellung eines Übersichtsvideos. Die Schüler:innen konnten auf eine kreative Art und Weise ihre Experimente planen, durchführen und analysieren. Die Ergebnisse wurden im TwinSpace hochgeladen, sodass sie von den anderen Projektteilnehmenden begutachtet und auch kommentiert werden konnten. Zusätzlich wurden digitale Postkarten verschickt.

**Preis-Lerninhalte:**

**Journal mensuel belgo-turc**

Das Projekt der Pater-Damian-Sekundarschule zielte darauf ab, die Französischkenntnisse und -fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler zu verbessern. **Dies geschieht insbesondere durch:**

- die Vorstellung der Schule und aller Schülerinnen und Schüler (Padlet, Video, Fotos ...);
- den Austausch über den TwinSpace und Zoom während des gesamten Abenteuers (schriftlich und virtuell);
- die Erstellung einer Schülerzeitung, die monatlich von den Lernenden erstellt wurde und Artikel und Informationen über Kultur, Künstler:innen, Sportler:innen schulische und außerschulische Aktivitäten sowie Rätsel enthielt.

**Kreativpreis:**

**Unsere Schule und unsere Stadt**

Der Kreativpreis ging an die internationale deutsche Schule in Brüssel. Die Schüler:innen teilten Informationen über ihre Stadt und Schule mittels Postkarten. Jede Postkarte war mit einem QR-Code versehen, welcher einen Link zu einem Video oder Podcast enthielt. Der Sinn der Postkarten bestand darin, das Projekt der ganzen Schule zugänglich zu machen. Der TwinSpace bot darüber hinaus die Möglichkeit, die Videos direkt hochzuladen und den Projektteilnehmenden zur Verfügung zu stellen. Des Weiteren bestand hier die Möglichkeit des gegenseitigen Austausches der Projektteilnehmenden über „Likes“ und „Feedback“.

**Mit eTwinning die digitalen Kompetenzen der SchülerInnen fördern**

Unterrichtsministerin Lydia Klinkenberg möchte ihrerseits eTwinning-Projekte und die Verbesserung der digitalen Kompetenzen fördern. Zu diesem Zweck stellte die Regierung ein Preisgeld in Höhe von insgesamt 1000€ zur Verfügung.

**Kontakt:**



Sie möchten auch digitale Projekte mit anderen belgischen oder europäischen Schulklassen durchführen? Ich berate Sie gerne!

**Deborah LASCHET**

deborah.laschet@jugendbuero.be / 087 / 60 03 13

# DiscoverEU

## MEET-UPS

### 1. TREFFEN

*Am 5. und 6. Juli fand in Brüssel das erste belgische DiscoverEU Meet-Up statt. Bei den Meet-Ups handelt es sich um Netzwerktreffen, die in allen teilnehmenden EU-Ländern von den jeweiligen Nationalen Agenturen für die Gewinner:innen des DiscoverEU-Wettbewerbs organisiert werden.*



Alle Gewinner:innen, die gerade mit dem Zug in Belgien unterwegs waren, hatten die Möglichkeit, am Meet-Up in Brüssel teilzunehmen und die Hauptstadt Belgiens von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Thema des Meet-Ups war die urbane Kunst, die sich durch ganz Brüssel erstreckt.

Neben mehreren organisierten Aktivitäten ging es aber vor allem auch um eines: sich gegenseitig kennenzulernen und auszutauschen. Es nahmen insgesamt 14 junge Menschen aus ganz Europa am Meet-Up teil und machten die zwei Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Das zweite belgische DiscoverEU Meet-Up fand anschließend am 15. Juli in Gent statt. Das Treffen der DiscoverEU-Gewinner:innen stand ganz unter dem Motto „Europa und Umweltbewusstsein“. Der Tag begann mit einem gegenseitigen Kennenlernen und einer anschließenden Kanutour durch Gent, die von Dokano organisiert wurde. Allerdings handelte es sich dabei nicht um eine gewöhnliche Kanutour. Die Discover

EU-Gewinner:innen konnten unterwegs das Wasser von Müll befreien und so der Umwelt einen Gefallen tun. Im Nachmittag ging es dann zu einem Workshop von Globelink, bei dem die Jugendlichen zwei verschiedene kreative Aktivitäten rund um das Thema Europa ausführen konnten. Der Tag wurde anschließend von einem Besuch auf dem Festival *Gentse Feesten* abgerundet.



2.  
TREFFEN



Fotos: Steijn Van Looij

# Streetwork

## Erster Skatercontest in Eupen



*Das Skaten stellt für viele Jugendliche in Ostbelgien eine beliebte Freizeitbeschäftigung dar.*

*Die Skaterbahnen im ostbelgischen Raum erfreuen sich daher auch zunehmender Beliebtheit bei den Jugendlichen.*

*Diese Entwicklung ist auch an den Streetworkerinnen und Streetworkern vom Jugendbüro nicht spurlos vorbeigegangen. Somit wurde der erste Skatercontest ins Leben gerufen.*

Die Veranstaltung wurde von Streetwork gemeinsam mit dem bekannten deutschen Skater „OG Pav“ organisiert und ausgetragen. Als Betreiber eines Skaterladens ins Aachen hat er bereits viel Erfahrung in diesem Bereich. Auch die Jugendlichen selber durften ihre Ideen einbringen und mitbestimmen. Insgesamt nahm die Planung des Events mehrere Monate in Anspruch. Der Austragungsort sollte die Skaterbahn im Josephine-Koch-Park werden, die im Jahr 2020 modernisiert wurde. Der Ort eignete sich hervorragend, da nicht nur ostbelgische Skater:innen eingeladen werden sollten, sondern darüber hinaus auch Skater:innen aus der Wallonie und dem Aachener Raum.

Jeder durfte am Wettbewerb teilnehmen. Eine Startgebühr wurde nicht eingefordert. Auch dem Alter wurde keine Grenze gesetzt. Somit gab es auch Teilnehmende, die sich mit ihren zarten 40 Jahren nochmal aufs Brett getraut haben. Nach der Anmeldung von insgesamt 36 Skate-Begeisterten teilte OG Pav die Teilnehmenden in verschiedene Kategorien ein. Die Aufteilung erfolgte nach Niveau und Geschlecht. Somit erhielt jeder Teilnehmende die Chance auf einen Preis.

Innerhalb von 90 Sekunden konnten die Teilnehmenden ihr Talent unter Beweis stellen. Sie legten ein hohes Niveau an den Tag und unterhielten so die zahlreichen Zuschauenden. Die Stimmung an der Rampe war ausgelassen.



Neben atemberaubenden Sprüngen bei cooler Musik warteten auch leckere Getränke zu fairen Preisen auf die zahlreichen Gäste, die sich auf den Weg zum Josephine-Koch-Park begeben haben. Sogar der Wettergott meinte es gut mit den Skatern und belohnte sie mit strahlendem Sonnenschein.



Auf den oder die Beste:n aus jeder Kategorie warteten attraktive Preise, die von OG Pav aus seinem eigenen Skaterladen mitgebracht wurden. Das Jugendbüro kümmerte sich um die Fairplay-Preise für besonders vorbildliches und rücksichtvolles Verhalten.

Die Veranstalter:innen sind mit dem Ablauf des ersten Skatercontests in Eupen mehr als zufrieden. Für die Zukunft streben sie ähnliche Wettbewerbe, beispielsweise für Scooter- oder BMX-Fahrer an. Zudem erhoffen sie sich, dass die Vorurteile, die manch ein Erwachsener gegenüber dem Skaten hat, nun der Vergangenheit angehören.



# Suna-Solarboot

## Geplant und gebaut von RSI-Lernenden

*Das Robert-Schuman-Institut Eupen hat während drei Jahren im Rahmen eines Erasmus-Projekts gemeinsam mit verschiedenen internationalen Partnern ein Solarboot geplant und gebaut. Das Boot verfügt über einen Motor, der durch Sonnenenergie betrieben wird und somit komplett umweltfreundlich ist.*

Auf dem Bütgenbacher See wurde das Boot im August 2022 zu Wasser gelassen.

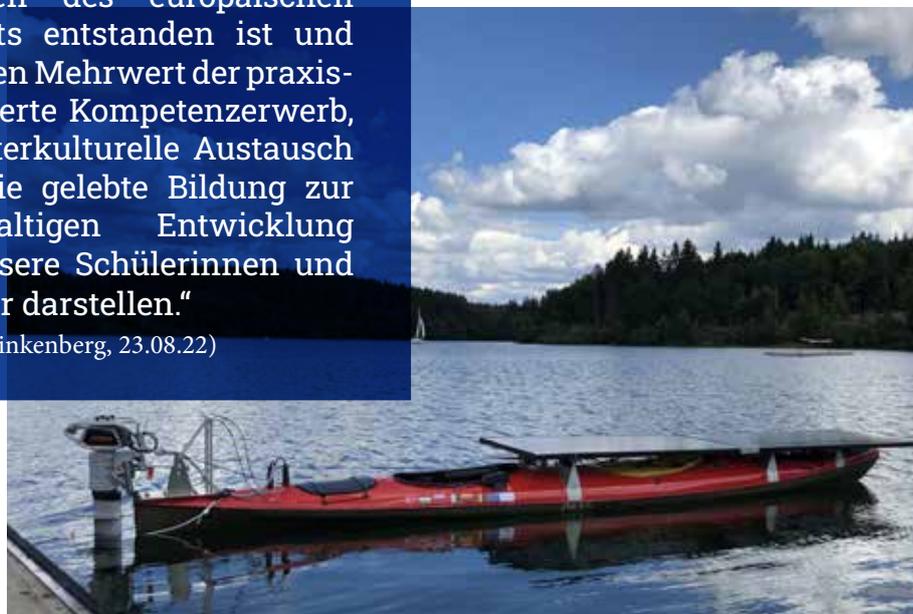
Das Projekt, welches 2017 startete, war von Anfang an ergebnisorientiert mit einem klaren Zusammenhang zwischen Theorie und Praxis. Um das Solarboot entwickeln zu können, wurden die einzelnen Aufgaben auf die verschiedenen Partnergruppen aufgeteilt. Die Teilergebnisse aller Gruppen flossen dann zu einem gemeinsamen Produkt zusammen. Daneben fertigte jedes Partnerland sein eigenes Modell des Solarbootes in einem verkleinerten Maßstab als Erinnerung an.

Während der transnationalen Aktivitäten wurden in Workshops die gemeinsam festgelegten Entwicklungen, die theoretisch vermittelten Erkenntnisse, Änderungen, Ergänzungen und die neu gestellten Aufgaben umgesetzt. Die Ergebnisse der Evaluierungen prägten die nachfolgenden Arbeitsphasen. Bei den Begegnungen wurden in Workshops die von den Lernenden entwickelten Präsentationen in den Mittelpunkt gestellt. Schüler:innen unterrichteten Schüler:innen durch Peer-Learning. In den Werkstätten der Schulen und Betrieben wurden exemplarisch die Fertigungsverfahren eingeübt.

Das Projekt hat nicht nur berufliche Kompetenzen und Verhaltensweisen in den Mittelpunkt gestellt, sondern gleichzeitig eine verantwortungsbewusste, weltoffene und transnationale Bildungsgemeinschaft geschaffen.

„Mein Highlight des Tages: Ich durfte das Boot auf den Namen Suna (Sonne) taufen. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Verantwortlichen des RSI, dem Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft VoG und bei allen Projektpartnern. Es ist toll zu sehen, was im Rahmen des europäischen Projekts entstanden ist und welchen Mehrwert der praxisorientierte Kompetenzerwerb, der interkulturelle Austausch und die gelebte Bildung zur nachhaltigen Entwicklung für unsere Schülerinnen und Schüler darstellen.“

(Lydia Klinkenberg, 23.08.22)



# Strategische Partnerschaft

## Jugendarbeit im europäischen Dorf - Alles im grünen Bereich?



*Zwei Jahre Zusammenarbeit,  
vier persönliche Treffen,  
5000 mit dem Zug gefahrene  
Kilometer und zehn Besichtig-  
ungen von unterschiedlichen  
Einrichtungen der OKJA:  
Was kam dabei bei diesem  
Erasmus+ Projekt raus?*

Der Rat der Deutschsprachigen Jugend, kurz RDJ, hat in den vergangenen zwei Jahren mit zwei deutschsprachigen Dachverbänden der offenen Kinder- und Jugendarbeit zusammengearbeitet. Die Kooperationspartner waren die OKJA Niedersachsen und die Niederösterreichische AG Offene Jugendarbeit (NÖJA).

Aus dieser Kooperation heraus wurde ein insgesamt 40-seitiges und wissenschaftlich begleitetes Konzept zur offenen Jugendarbeit im ländlichen Raum erarbeitet. Außerdem wurden Imagevideos der Dachverbände aufgenommen und eine Fachtagung organisiert. Die Ziele, die durchaus hoch angesetzt waren, wurden allesamt erreicht! Falls Sie mehr über diese Zusammenarbeit lesen möchten, finden Sie den gesamten Artikel auf der Internetseite des Jugendbüros oder indem Sie den QR-Code scannen.



# 35 Jahre Erasmus+

## Learning by Moving

*Das EU-Förderprogramm „Erasmus+“, das Mobilität sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport unterstützt, feierte 2022 sein 35-jähriges Jubiläum. Zu diesem Anlass organisierte das Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft als Nationale Agentur für Erasmus+ am 19. Oktober im Kloster Heidberg die Veranstaltung „Learning by Moving“.*

Eröffnet wurde das Event von Frau Irene Engel, Geschäftsführerin des Jugendbüros. Im Anschluss richteten die Ministerinnen Isabelle Weykmans und Lydia Klinkenberg ihr Wort an die Teilnehmenden. Es folgte ein spannendes Einführungs- und Impulsreferat durch Olrik Müller. Er ist Geschäftsführer eines Herzogenrather Großhandelsunternehmens für Präzisionswerkzeuge und bereits seit langer Zeit in den Bereichen der Ausbildung und der Gewinnung von Auszubildenden aktiv, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Veranstaltung stand, wie der Name es schon sagt, im Sinne des Kompetenzerwerbs durch Mobilität.

*„Welchen Sinn, welchen Zweck haben internationale Erfahrungen? Warum ist internationaler Kompetenzerwerb richtig und wichtig?“*

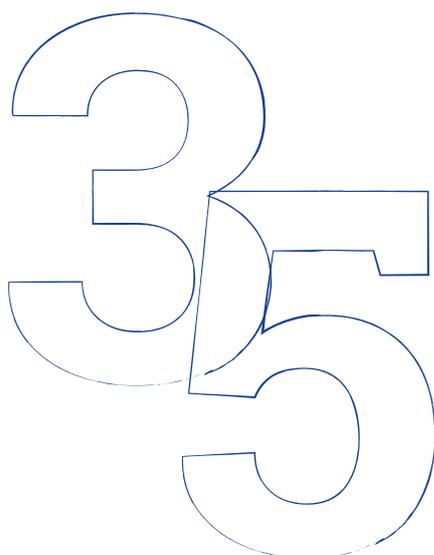
Im Anschluss an das Impulsreferat wurde dem Publikum die Möglichkeit geboten, sich in drei thematischen Workshops mit diesen Fragen zu beschäftigen.

### Für Jugendliche – Time to Move

So richtete sich ein Workshop primär an Jugendliche mit einem Escape Room-Spiel aus der Kampagne „Time to Move“ von Eurodesk. Dabei wurde auf spielerische Art und Weise vermittelt, welche Mobilitätsmöglichkeiten es innerhalb der EU gibt. Indem die Jugendlichen verschiedene Auslandsaufenthalte in unterschiedlichen Ländern als Gruppe durchlaufen, lernen sie nicht nur welche europäischen Möglichkeiten auf sie warten, sondern auch, welche Kompetenzen sie durch Auslandsaufenthalte hinzugewinnen können. Schaffen sie es, die Kompetenzen in der richtigen Reihenfolge zu sammeln, können sie das letzte Schloss knacken und das Spiel als Sieger:innen verlassen. Dieses Escape Game wird auch außerhalb der Veranstaltung angeboten und steht Schulen und anderen interessierten Einrichtungen auf Anfrage zur Verfügung.

### Bereich Jugend - Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die psychische Gesundheit junger Menschen

Der zweite Workshop richtete sich an Jugendeinrichtungen und widmete sich der Frage, welchen Einfluss die Corona-Pandemie auf das mentale Wohlbefinden junger Menschen nahm. Die COVID-19-Pandemie war eine ernsthafte Bedrohung für die psychische Gesundheit, insbesondere bei jungen Menschen. Während sich die psychische Gesundheit der europäischen Jugend bereits vor der Pandemie verschlechterte, ist die





Zahl der Depressionen, Spannungen und Ängste unter Jugendlichen während der COVID-19-Krise stark angestiegen. Die Sorge um die Gesundheit von Familienmitgliedern, finanzielle Schwierigkeiten sowie Störungen im Bildungswesen und in den sozialen Beziehungen führten dazu, dass viele junge Menschen ängstlich, frustriert und unsicher über ihre Zukunft sind. Darüber hinaus ist die psychische Gesundheit von Jugendlichen im Vergleich zu anderen Altersgruppen unverhältnismäßig stark betroffen. Das YouthWiki-Netzwerk der Europäischen Kommission hat den Bericht „The impact of the COVID-19 pandemic on the mental health of young people - Policy responses in European countries“ veröffentlicht. Dieser Bericht wurde bei dem Workshop vorgestellt. Im Anschluss erläuterten die Teilnehmer:innen gemeinsam, welche Möglichkeiten Erasmus+ bietet, um sich Kompetenzen anzueignen, die zur Erhaltung, Förderung und Stärkung des mentalen und psychischen Wohlbefindens beitragen können. Zur ausführlichen Berichterstattung und zum



Zur ausführlichen Berichterstattung und zum Downloadlink des YouthWiki-Berichts:

### Bereich Bildung – Neue Lernorte erschaffen

Ein dritter Workshop richtete sich an Bildungseinrichtungen und beschäftigte sich mit dem Thema „neue Lernumgebungen“. Dazu bündelten die ostbelgischen Koordinatorinnen für EPALe und eTwinning ihre Kräfte, um den Teilnehmenden aus dem Bereich Bildung einen Reflektions- und Austauschprozess über neue Lernorte zu ermöglichen.

Es werden immer neue Kompetenzen und Fähigkeiten gefragt und auch die Art und Weise, wie man lernt, ändert sich gerade maßgeblich. Wie erschafft man innovative und attraktive Lernorte? Und wie können die EU-Plattformen eTwinning und EPALe dabei unterstützen? Jeder Workshop wurde von Mitarbeiter:innen der Nationalen Agentur begleitet.

Im Anschluss stellten beide Koordinatorinnen den Anwesenden die diversen Möglichkeiten der Nutzung und Teilnahme an Praxisgemeinschaften beider Plattformen vor.

Nach einer kurzen Vorstellung von lokalen Best Practice in Bezug auf die Gestaltung neuer Lernorte und die Schaffung von neuen Lerngemeinschaften ging es in den Austausch mit den Teilnehmenden. Sie wurden aufgefordert, weitere Beispiele zu identifizieren, eigene innovative Projekte oder Ideen zu teilen, aber auch Bedarfe und Herausforderungen kritisch zu beleuchten. Dabei entstand ein reger Austausch aus dem hervorging, dass es in Ostbelgien bereits zahlreiche gelebte Ansätze gibt, die das Lernen aus seiner gewohnten Umgebung herausholen und den Prozess so für die Lernenden attraktiver gestalten. Projektarbeit, fächerübergreifendes Unterrichten und die Einbeziehung von Betrieben im Lernprozess standen im Mittelpunkt des Austausches. Für Diskussion sorgten die diversen Herausforderungen wie die Veränderungsresistenz bei Lehrenden, die vollgepackten und wenig flexiblen Rahmenpläne im ostbelgischen Bildungswesen, die notwendige Sensibilisierung der Ausbildungsbetriebe für neue Lernerfahrungen (z. Bsp. Erasmus+ Praktikaufenthalte im Ausland) und die Notwendigkeit der Evaluierung neuer bzw. alternativer Lernorte zur Stärkung des Wandels.

Alles in allem war es ein erfolgreicher und bereichernder Workshop, bei dem die Koordinatorinnen sowie die Teilnehmenden bedauerten, dass die Zeit so schnell vorüber war und der Austausch eingegrenzt werden musste, um an den weiteren Programmpunkten der Veranstaltung teilnehmen zu können.

Zum Nachbericht:



Nach den Workshops folgte eine Vorstellung eines weiteren EU-Tools, nämlich des Europasses, dem Instrument zur Kompetenzanerkennung. In den anschließenden World Cafés wurde die Möglichkeit geboten, direkt mit Mitarbeiter:innen der Nationalen Agentur über Projektmöglichkeiten, Kompetenzerwerb und Kompetenzzertifizierung zu sprechen.

Der formelle Teil des Nachmittags wurde durch ein Wrap up von Olrik Müller geschlossen, ehe es in den gemütlichen informellen Teil ging, in dem Networking und Austausch im Vordergrund standen.

# Erasmus+

## AUSLANDSJAHR EINER KAE-SCHÜLERIN IN IRLAND

ERASMUS+

Ein Erlebnisbericht von Soraya Piel,  
Schülerin am Königlichen Athenäum  
Eupen

„Im Sinne des europäischen Gedan-  
kens habe ich in dem Jahr in Irland  
sehr gut Englisch gelernt, die irische  
Kultur erlebt, das Land erkundet und  
Freundschaften mit Irinnen und Iren  
geschlossen.“

Das Schuljahr 2021/22 habe ich in  
Mitchelstown (County Cork, Irland)  
verbracht. Dort habe ich das 4. Sekun-  
darschuljahr an der Presentation Se-  
condary Mitchelstown besucht. Dies  
ist eine katholische Mädchenschule  
und strikte Schuluniform war Pflicht.  
Während der Zeit habe ich in einer  
Gastfamilie mit drei Gastgeschwis-  
tern gelebt. Die Familie hat mich herz-  
lich empfangen.“

“

”





Das 4. Sekundarschuljahr heißt in Irland Transition Year (kurz TY) und ist ein spezielles Schuljahr. In diesem Jahr geht es darum, viele Eindrücke aus verschiedenen Themengebieten zu sammeln, um eine gute Entscheidung für die Wahl der Fächer in den letzten beiden Schuljahren zu treffen und einen Vorgeschmack auf ein mögliches späteres Berufsfeld zu erhalten. Deswegen werden zusätzlich zu den allgemeinbildenden Kursen viele Ausflüge, Workshops und andere Aktivitäten durchgeführt. Zum Beispiel Surfen, eine Radtour, Museumsbesuche, Workshop über Rechte und Gesetze, Musicalaufführungen, Schlittschuhlaufen, Erste-Hilfe-Workshop, ein Match des irischen Sports Camogie ansehen, Gespräch mit der Navy, Filmdreh-Workshop, Forensik-Workshop, ein Tag in einem Bootcamp.

Außerdem standen zwei Wochen Praktika auf dem Programm. Ich habe diese jeweils in Wohltätigkeitsläden absolviert. In einem dieser Läden habe ich danach für ein halbes Jahr einmal pro Woche nach Schulschluss ehrenamtlich gearbeitet.

Mit der Schule haben wir ebenfalls verschiedene Wohltätigkeitsaktivitäten organisiert. Beispielsweise zugunsten der Ukraine Spenden gesammelt, mehrere Kuchenbasare veranstaltet, einen Berg hochgestiegen, um Geld für die Climb with Charlie Bird Fundraise zu sammeln.

Von der Schule wurden fast täglich Extra-Curricular-Aktivitäten (Hobbys) angeboten, hauptsächlich Sportliches und Kreatives, ich war Teil des Laufteams, meine Freunde haben Camogie und/oder Basketball gespielt. Gaelic Football wurde auch angeboten. Meine Gastfamilie hat mir einige schöne Plätze in der Region Cork gezeigt: Wir waren bei den Towers of Lismore, in Cork (der Stadt), bei the Vee und in County Waterford. Außerdem haben wir ein Wochenende in Midleton verbracht.

Die Kleinstadt Mitchelstown liegt im Südwesten Irlands zwischen Cork und Limerick. Die Main Street zählt viele kleine bunte Shops, wie typisch für das Land. Bei Spaziergängen bin ich auf den St. Fanahan's Well, die alte Ruine einer Kapelle, ein ehemaliges College und Schilder, die den Weg zu einem abgebrannten Castle weisen, gestoßen.

Der Aufenthalt wurde mit der irischen Austauschorganisation Student Programmes Ireland Ltd. (SPIL) geplant und durchgeführt. Der kleine Familienbetrieb kümmert sich persönlich und intensiv um die Austauschschüler. Ein Local Coordinator war die erste Ansprechperson vor Ort, diese ist auch regelmäßig an der Schule erschienen, um bei den Austauschschülerinnen und -schülern nach dem Rechten zu sehen. SPIL hat auch Ausflüge nach Killarney und Galway (beides an der Küste) organisiert.



Das Auslandsjahr wurde durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union kofinanziert.

# „THE YOUNG VOICE – DIGITAL AND CREATIVE“

## „MIT SPASS UND KREATIVITÄT LERNEN“ BEI AUSTAUSCHPROJEKT IN FRANKREICH

*Anfang November 2022  
hat der zweite Austausch  
des Erasmus+-Projektes  
„The young voice – digital  
and creative“ zwischen  
Frankreich und Belgien  
in Belfort (Frankreich)  
stattgefunden.*



Beteiligt waren fünf Jugendliche aus dem Jugendtreff Rodt und fünf Jugendliche aus Belfort. Bereits im Sommer hat ein erstes Treffen in Bütgenbach (Worriken) stattgefunden. Damals haben vier Jugendliche aus dem Jugendtreff Rodt, einer aus dem Treff in Manderfeld und sechs Jugendliche aus Belfort teilgenommen.

Im Rahmen der Initiative lernten die Jungen und Mädchen, wie Videos und Podcasts aufgenommen und geschnitten werden. Bei diesem Projekt ging es hauptsächlich darum, wie die Teilnehmenden über digitale Tools ihre Anliegen kommunizieren können. So wurden auch ihre digitalen Fähigkeiten erweitert. Mit Spaß und Kreativität lernten sie die digitale Welt kennen und entwickelten gleichzeitig einen kritischen Blick für die Möglichkeiten und Grenzen ihrer Nutzung.

Zusätzlich wurden zahlreiche gruppenspezifische Aktivitäten wie zum Beispiel Kajak, Paddle, Hochseilgarten und Bogenschießen angeboten. Außerdem machten die Jugendlichen Erfahrungen in einer Fremdsprache und erhielten Einblicke in andere Kulturen. Anfangs war der Kontakt zwischen den beiden Gruppen etwas schwierig. Nach nur zwei Tagen war das Eis gebrochen und das Projekt konnte Früchte tragen. Für Katja Maraité, die Jugendarbeiterin der Gemeinde St. Vith, war das Projekt und der Austausch zwischen den Jugendlichen ein voller Erfolg.

Am 17. Januar 2023 fand in Belfort gemeinsam mit den Eltern der französischen Jugendlichen eine Vorstellung der entstandenen Videos und Podcasts statt.





*Auch in Rodt hat am 14. März 2023 gemeinsam mit den Eltern der belgischen Jugendlichen eine Auswertung des Projektes stattgefunden.*



# EPALE

## VON UND FÜR DIE ERWACHSENENBILDUNG

Die E-Plattform für Erwachsenenbildung in Europa ist der virtuelle Treffpunkt für alle, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Ziel ist es, die Qualität der Erwachsenenbildung zu verbessern, einen starken europäischen Erwachsenenbildungssektor aufzubauen und neue Impulse für den Austausch mit anderen europäischen Bildungseinrichtungen zu geben.

EPALE wurde für Fachleute der Erwachsenenbildung entwickelt, damit sie voneinander lernen und ihre berufliche Praxis verbessern können. In der mehrsprachigen Online-Gemeinschaft erhält man Zugang zu den aktuellen News und Blogbeiträgen, hochwertigen Ressourcen und Materialien sowie Veranstaltungen und Instrumenten.

EPALE



Alles zu den Jahresthemen:

### Fokusthemen 2022

Jedes Jahr legt die Plattform Fokusthemen fest, zu denen es vermehrt Beiträge und Ressourcen gibt und gezielte Diskussionen und Aktivitäten stattfinden. In 2022 wurde das Augenmerk auf die folgenden Aspekte gelegt:

#### Junge Erwachsene:

Darunter versteht man junge Menschen ab 25 Jahren. Das Thema wurde in Anlehnung an das Europäische Jahr der Jugend ausgewählt und zielte auf die Schaffung von Synergien zwischen den Bereichen ab, z. B. im Hinblick auf generationenübergreifendes Lernen, Service Learning zur digitalen Förderung von gering qualifizierten Erwachsenen, bürgerschaftliches Engagement und Partizipation.

#### Revolution der Fertigkeiten:

Dabei geht es um innovative Ansätze für eine Revolution der Kompetenzen und die Entwicklung von Kompetenzen bei Erwachsenen. Im Fokus stehen maßgeschneiderte Initiativen zur Kompetenzentwicklung, flexible Lernwege, gemischte Lerndesigns und vieles mehr.

#### Lerngemeinschaften:

Der Fokus bietet Möglichkeiten zum Einblick in zahlreiche Praktiken, laufende Projekte und wertvolle nationale und transnationale Initiativen. Darunter versteht man auch Konzepte wie lernende Städte, dritte Räume und sichere Räume, Familienalphabetisierungsprogramme, Lerngemeinschaften am Arbeitsplatz und ein neues Verständnis von Lerngemeinschaften in virtuellen, physischen und gemischten Lernräumen.

#### Kreativität und Kultur für den sozialen Zusammenhalt:

Die Erwachsenenbildung kann eine strategische Rolle im Aufbau einer nachhaltigen und inklusiven Zukunft spielen. Sozialer Zusammenhalt wird u.a. gestärkt durch die Förderung von kultureller Bildung, Kreativität und Erwachsenenbildung an kulturellen und bürgerschaftlichen Orten, also Maßnahmen, die insgesamt zur Schaffung eines Gefühls der Zugehörigkeit beitragen.

## EPALE Community Conference 2022

In Verbindung mit den Themen findet auch jährlich die EPAL Community Conference statt. Die Online-Konferenz erstreckte sich über drei Tage und war reich an inhaltlichem Input und Austausch zwischen den Akteur:innen der Erwachsenenbildung. Das diesjährige Event stand unter dem Motto „Imagine.“ - die Gegenwart überdenken, neue Möglichkeiten erschließen und eine neue Zukunft schaffen. In diesem Sinne wurden die Macht der Vorstellungskraft und der Erwachsenenbildung bei der Gestaltung eines bereichernden, nachhaltigen und integrativen Europas hervorgehoben.

Wer nicht dabei sein konnte, kann sich alle Inhalte hier noch mal in aller Ruhe anschauen:

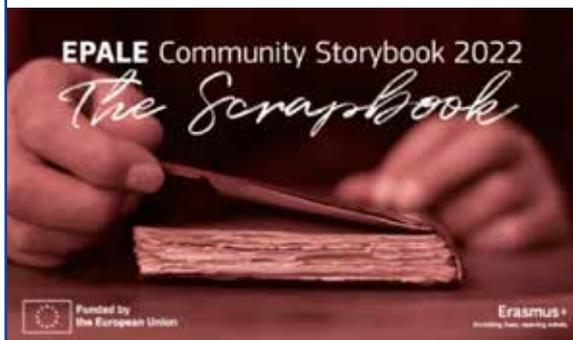


Imagine.  
Enriching, Sustainable,  
Inclusive Europe



## EPALE Community Storybook 2022

Ein weiteres Highlight des vergangenen Jahres ist die Ausgabe der EPAL Community Stories. Sie präsentiert eine Zusammenstellung der beruflichen und persönlichen Geschichten von 85 Mitgliedern der EPAL Community. Von den ersten Lernerfahrungen, den ersten Erfolgen oder Enttäuschungen bis hin zu der Motivation, die Erwachsenenbildende jeden Tag in ihrer Praxis inspiriert. Jede Geschichte ist mit den anderen Stories verbunden und alle zusammen ergeben eine kollektive Erzählung, die eine feine und kraftvolle Geschichte des lebensbegleitenden Lernens darstellt. Dieses Album ist ein lebendiges kollektives Gedächtnis und eine Quelle der Inspiration. Hier geht es zur Videopräsentation und zum Download:



## Erasmus+ und EPAL - ein starkes Team!

### Wussten Sie es schon?

Das Förderprogramm Erasmus+ bietet im Bereich der Erwachsenenbildung finanzielle Unterstützung für Mobilitätsaktivitäten von Personal und Lernenden (Aus- und Weiterbildung, Jobshadowing, Lehraufträge) sowie für europäische Partnerschaftsprojekte.

Dabei unterstützt die EPAL-Plattform, indem sie

- die Suche nach geeigneten Projektpartner:innen ermöglicht (<https://epale.ec.europa.eu/de/partner-search>)
- und den Projektpartner:innen einen geschützten Raum bietet, um untereinander auszutauschen, sowie die Projektergebnisse mit der Erwachsenenbildungsgemeinschaft zu teilen (<https://epale.ec.europa.eu/de/erasmus-space>).

## EPAL

Ostbelgien

Sie sind im Bereich der Erwachsenenbildung tätig und

- möchten Ihr Personal weiterbilden und Lernende ins Ausland entsenden?
- suchen nach einem Partner:innen, um ein Projekt zu starten?
- suchen nach bestimmten Informationen, die Sie in Ihren Aktivitäten unterstützen?
- möchten Ihre Einrichtung auf der Plattform präsentieren und teilen?

### Kontakt:



Nehmen Sie Kontakt mit der EPAL-Koordinatorin im Jugendbüro auf!

**Chantal PIERLOT**  
[epale@jugendbuero.be](mailto:epale@jugendbuero.be) / 087 / 60 03 12

# Bel'J Day

## JAHRESRÜCKBLICK

*Im September 2022 haben die belgischen National Agenturen aus der Flämischen, Französischen und Deutschsprachigen Gemeinschaft den Bel'J Day organisiert.*

Bel'J ist eine innerbelgische Initiative, die es jungen Menschen und Jugendarbeiter:innen ermöglicht, die anderen Gemeinschaften kennenzulernen. Neben den ehemaligen Teilnehmenden des Programms, potentiellen neuen Teilnehmenden, den Vertretenden der Ministerien und National Agenturen nahmen ebenfalls die Minister:innen der drei Sprachgemeinschaften, Benjamin Dalle, Valérie Glatigny und Isabelle Weykman am Bel'J Day teil. An Rundtischgesprächen konnten sich die Teilnehmenden mit den Minister:innen aktiv über die verschiedenen Aspekte des Programms austauschen. Anschließend wurde das neue Logo vorgestellt und die neue Webseite gelauncht. Diese setzt einen besonderen Wert auf Benutzerfreundlichkeit und Storytelling, um noch mehr Jugendliche und Jugendarbeiter:innen für das Programm zu begeistern. Die drei Minister:innen betonten nochmals den Erfolg von Bel'J und haben weiterhin ihre Unterstützung für das Programm ausgesprochen.



Siehe dir auch den Artikel von BIJ (Bureau international de jeunesse) an.  
Retour sur le Bel-J Day en vidéo !  
([lebij.be](http://lebij.be))



# Erasmus+ Prioritäten

## PROJEKTBRÖSCHÜRE ZUM ANLASS DER « AKTIONSTAGE POLITISCHE BILDUNG 2022 »

Die EU-Förderprogramme Erasmus+ und das Europäische Solidaritätskorps artikulieren sich um vier Hauptthemen:

Inklusion & Vielfalt

Digitaler Wandel

Umwelt und Bekämpfung  
des Klimawandels

Teilhabe am demokratischen  
Leben, gemeinsame Werte &  
bürgerschaftliches Engagement

### BOCK AUF MEHR?



MEDIENKOMPETENZ



PARTIZIPATION



NACHHALTIGKEIT



[WWW.BOCKAUFMEHR.BE](http://WWW.BOCKAUFMEHR.BE)

ERASMUS + PRIORITÄTEN

Diese Prioritäten gelten für alle Aktionen und können - neben anderen spezifischen Prioritäten zu den Bereichen Bildung und Jugend - als Kernthema eines Projekts ausgewählt werden. In jedem Fall müssen die Projektträger:innen bei der Konzeption und der Durchführung der Aktivitäten ein besonderes Augenmerk auf diese Aspekte halten.

Das Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat als Nationale Agentur für die Förderprogramme anlässlich der Aktionstage Politische Bildung 2022 eine Broschüre zusammengestellt, die sich den beiden letztgenannten Prioritäten widmet.

Gebündelt machen die Themen Partizipation, Medienkompetenz und nachhaltiges Handeln politische Bildung aus. Sie sind das Fundament für das Verständnis von und die Beteiligung an demokratischen Prozessen sowie aufgeklärtes bürgerschaftliches Handeln.

Das Kompendium liefert eine Übersicht der EU-geförderten Projekte, die in den letzten Jahren dazu einen erheblichen Beitrag geleistet haben bzw. aktuell noch leisten. Die Broschüre wurde digital erstellt und ist auf unserer Webseite einsehbar:



#### Kontakt:



Themenbeauftragte für Inklusion  
Digitalisierung | Nachhaltigkeit | Partizipation

**Chantal PIERLOT**  
chantal.pierlot@jugendbuero.be / 087 / 60 03 12

# TCA

## TRAININGS- & KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN DER EUROPÄISCHEN FÖRDERPROGRAMME

*Training and Cooperation Activities, kurz TCAs genannt, werden europaweit von den Nationalen Agenturen für Erasmus+ organisiert.*

*Es handelt sich dabei um internationale Weiterbildungen und Kontaktseminare, die die Qualität und die Wirkung des Erasmus+ Programms verbessern sollen.*

TCAs werden sowohl im Jugend- als auch im Bildungsbereich angeboten. Für den Jugendbereich gibt es seit Herbst 2018 zusätzlich noch ein ähnliches Angebot im Rahmen des Europäischen Solidaritätskorps (ESK), da sich beide Programme mit ähnlichen Themen beschäftigen. Im ESK spricht man von sogenannten NET – für Networking Activities.

Die länderübergreifenden Fortbildungs- und Vernetzungsangebote bieten folgende Möglichkeiten:

- Wissen und praktische Fertigkeiten zu Erasmus+, dem ESK und zu relevanten Themen erlangen;
- mit europäischen Kollegen über relevante Themen austauschen;
- Best Practice Projekte kennenlernen und sich an ihnen inspirieren;
- Partner:innen zur Durchführung von europäischen Projekten finden (und auch schon konkret vor Ort in die Planung gehen) und Unterstützung für eigene Projektideen erhalten.
- Die Angebote für alle Bereiche werden fortlaufend auf der Webseite des Jugendbüros in der Rubrik „News & Termine“ beworben. Abonniere unseren Newsletter oder folge uns auf Social Media, um auf dem Laufenden zu bleiben.

TCA



Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft VoG



jugendbuero.dg



Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft



Auch in 2022 fanden für beide Förderprogramme Aktivitäten sowohl in Ostbelgien als auch im Ausland statt.



## TCA Teilnahmen im Bereich Bildung

Insgesamt wurden sechzehn TCAs zu verschiedensten Themen in ganz Europa beworben, davon wurden fünf von ostbelgischen Teilnehmer:innen besucht:

### **Education for greener future – the role of school in sparking climate awareness and enthusiasm**

*Lahti, Finnland – Teilnehmer:innen:*

*Königliches Athenäum Eupen (2), Grundschule Oberstadt (1)*

Dieses Seminar beleuchtete die Rolle der Schulen bei der Förderung von Klimabegeisterung und Klimaverantwortung.

### **Media literacy as a key skill for modern life**

*Prag, Tschechische Republik – Teilnehmer:innen:*

*Institut für Demokratiepädagogik (2)*

Noch nie waren Informationen so leicht zugänglich wie heute, Chance und Herausforderung zugleich. Insbesondere junge Menschen können sehr anfällig für Phänomene wie Desinformation und Fake News sein. Das Seminar zeigte auf, wie internationale Zusammenarbeit dazu beitragen kann, sie zu entschärfen. Das IDP berichtet: <https://idp-dg.be/2022/10/07/ahoj-praha/>

### **Supporting Transitions – The Role of Career Guidance**

*Belgrad, Serbien – Teilnehmer:innen: Arbeitsamt der DG (1)*

Im Mittelpunkt dieses Seminars standen die Aktivitäten der Berufsberatung, die den Übergang der Studierenden von einer Bildungsebene zur anderen und von der Bildung zum Arbeitsmarkt unterstützen sollen.

Praktiker:innen der Berufsberatung aus verschiedenen Einrichtungen kamen zusammen, um verschiedene Ansätze, gemeinsame Herausforderungen und Möglichkeiten zur Unterstützung von Lernenden durch sektorübergreifende und internationale Zusammenarbeit zu diskutieren.

### **Embrace inclusion and diversity in your Erasmus+ projects**

*Zagreb, Kroatien – Online Teilnahme:*

*Themenbeauftragte Inklusion - NA im Jugendbüro (1)*

Die Veranstaltung beinhaltete Podiumsdiskussionen, Expertenvorträge, Schulungen und Workshops für Erasmus+ Begünstigte der Leitaktionen 1 (Mobilität von Einzelpersonen) und Leitaktion 2 (Partnerschaftsprojekte) in allen Bildungsbereichen.

### **Deutschsprachiges Kontaktseminar für Mobilitätsprojekte in Erasmus+ Berufsbildung**

*Wien, Österreich – Teilnehmer:innen: ZAWM (1), Erasmus+*

*Beraterin für die berufliche Bildung – NA im Jugendbüro (1)*

Das transnationale Seminar richtete sich an Vertreter:innen berufsbildender Einrichtungen (vorrangig Berufsschulen, aber auch Unternehmen, die Praktika für Lehrlinge oder Schüler:innen technischer Schulen durchführen und ihr Partnernetzwerk im deutschsprachigen Raum ausbauen wollten. Rund 40 Teilnehmer:innen aus den deutschsprachigen Ländern sowie Regionen (Deutschland, Österreich, Belgien, Luxemburg, Liechtenstein, Südtirol) wurden eingeladen, sich zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und praktische Hinweise zu erhalten, wie internationale Netzwerke aufgebaut und gepflegt werden können.



## Mental Health in Youth Work

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) definiert Gesundheit als „Zustand des vollständigen physischen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“. Körperliche Gesundheit und psychisches Wohlbefinden gehören eng zusammen. Nur wer sich in beiden Bereichen wohlfühlt, kann seine Fähigkeiten ausschöpfen, die normalen Lebensbelastungen bewältigen, produktiv arbeiten und einen Beitrag zu seiner Gemeinschaft leisten. Somit ist psychische Gesundheit eine wesentliche Voraussetzung von Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und sozialer Teilhabe.

Im Rahmen des europäischen Förderprogramms Erasmus+ arbeiten 13 Nationale Agenturen aus dem Jugendbereich in einer sogenannten „long-term activity“ (LTA) mit der Bezeichnung „Mental Health in Youth Work“ zusammen, um dieses relevante Thema gemeinsam international zu behandeln. Zusätzlich zum Projektkoordinator Finnland gehören alle drei belgischen Gemeinschaften, Frankreich, Ungarn, Lettland, Litauen, Luxemburg, Polen, Portugal, Slowenien und Norwegen zu den Projektpartnern. Jede Nationale Agentur hat zudem eine nationale Partnerorganisation. Für Ostbelgien hat diese Rolle der Rat der Deutschsprachigen Jugend (RDJ) übernommen.

Nach mehrfachen Corona-bedingten Absagen fand das Kick-off-Event vom 1. bis 5. Juni 2022 in Kirkkonummi (Finnland) statt. Das koordinierende Partnerland hatte alle beteiligten Nationalen Agenturen und ihre jeweiligen nationalen Partnerorganisationen zu einer gemeinsamen Woche des Austauschs zusammengerufen. Das Jugendbüro, die Nationale Erasmus+ Agentur für die Deutschsprachige Gemeinschaft, war ebenfalls vertreten. Die enge Zusammenarbeit mit dem Rat der Deutschsprachigen Jugend (RDJ) als nationale Partnerorganisation kam der Vorbereitung zugute.

Eines der Hauptziele dieser Kooperation ist der Abbau des Stigmas, der dem Begriff „mentale Gesundheit“ anhaftet. Jeder Mensch hat sowohl eine körperliche als auch eine geistige Gesundheit, die zu unterschiedlichen Zeiten besser oder schlechter sein kann. Die präventive Rolle der Jugendarbeit bei der Unterstützung von psychischer Gesundheit soll sichtbar(er) gemacht und ausgebaut werden. Um dies zu erreichen, wird den Personen, die mit jungen Menschen arbeiten, Unterstützung bei ihrer Arbeit geboten, z. B. durch verstärkte Zusammenarbeit von (nationalen und internationalen) Organisationen und allgemeinen Kompetenzaufbau in diesem Bereich.



Weitere Infos zum Thema:  
<https://www.oph.fi/en/education-development-and-internationalisation/long-term-cooperation-projects/mental-health>



### Jugendarbeit mit Grips

Dreizehn Verantwortungsträger:innen der Jugendarbeit aus fünf verschiedenen Ländern trafen sich auf Einladung des Jugendbüros Anfang Dezember in Eupen, um die Schwerpunkte der Jugendarbeit für die kommenden Jahre festzulegen. Das Seminar wurde durch Erasmus+ finanziell unterstützt.

Dabei wurden mehrere kritische Aspekte erörtert: Junge Menschen sehen sich steigendem Leistungsdruck und psychischen Belastungen ausgesetzt. Diese Schwierigkeiten werden durch die aktuellen Krisen verstärkt (Coronavirus, Klimawandel, Ukrainekrieg...), welche eine große Unsicherheit und ein Gefühl der Ohnmacht bei Jugendlichen auslösen. Die offene Jugendarbeit muss deshalb verstärkt jungen Menschen Zuversicht geben

und auch zeigen, dass es sich lohnt, ein Teil der Gesellschaft zu sein. Sie müssen stärker anerkannt und aktiv beteiligt werden. Die Teilnehmenden des Seminars definierten gemeinsam Formen der Unterstützung junger Menschen durch spezifische Angebote in der offenen Jugendarbeit.

Es wurden zudem Antworten auf die Fragen gesucht, welche Schlüsselkompetenzen Jugendliche in Zukunft brauchen und wie die nicht-formale Bildung sie darin stärken und unterstützen kann. Jugendarbeiter:innen benötigen dazu ständige Weiterbildung. Kräfte wurden gebündelt, um eine Vision zu erschaffen, sodass diese Weiterbildungen in Zukunft gemeinsam aufgebaut und durchgeführt werden können.



### Gaming – Chancen und Grenzen

Durch die Corona-Pandemie hat das Thema Gaming einen erhöhten Stellenwert in der Gesellschaft, vor allem aber bei Jugendlichen eingenommen. Rund 20 Teilnehmende aus dem internationalen deutschsprachigen Raum sind im Mai rund um das Thema „Gaming – Chancen und Grenzen“ in Sankt Vith zusammengekommen. Während der zweitägigen Weiterbildung wurden mehrere Aktivitäten durchgeführt, die sowohl die Möglichkeiten als auch die Risiken von Gaming hervorhoben.

Zu den Aktivitäten zählten mehrere Inputs von verschiedenen Stakeholdern, interaktive

Workshops sowie eine „Gaming Time“, um selber Spielerfahrung zu sammeln und eine LAN-Party, um sich mit Gamer:innen auszutauschen. Durch die Weiterbildung hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, in die Welt des Gaming einzutauchen und zu erfahren, was junge Menschen in diesem Bereich erleben.

Die Teilnehmenden haben Vieles aus den Aktivitäten mitgenommen, Erfahrungen gesammelt und werden sich in Zukunft weiterhin mit der Thematik beschäftigen. Die Weiterbildung wurde finanziell durch das Programm Erasmus+ unterstützt.

## JAHRESRÜCKBLICK

### Aktionsplan

Das 16. Mandat des Verwaltungsrats des RDJs beinhaltet vier große Leitlinien, die in der täglichen Arbeit des RDJs einfließen. Im Folgenden werden die Leitlinien erläutert:

#### Politische Bildung:

Der RDJ setzt sich als Ziel, eine Kampagne zum Thema sprachliche Diskriminierung zu lancieren. Damit werden Jugendliche über ihren Sprachgebrauch aufgeklärt und es wird für junge Menschen eine sichere Umgebung geschaffen.

#### Medienbildung:

Wir möchten einerseits junge Menschen über die Gefahren im Internet aufklären. Andererseits möchten wir ihnen die Potentiale an die Hand geben, damit sie den digitalen Lebensraum gesund nutzen können.

#### Emotionale Bildung:

Als Jugendrat möchten wir das Thema mentale Gesundheit sowie Stressbewältigung stärker in den politischen Vordergrund rücken und so Jugendliche unterstützen, ihre Bedürfnisse und Probleme offen zu kommunizieren.

#### Nachhaltigkeit:

Der RDJ möchte die Jugend über nachhaltige Praktiken informieren und herausfinden, welche Bereiche sie besonders interessieren, um maßgeschneiderte Angebote für sie auf den Weg zu bringen.

### Lokal Europa:

Im Frühjahr 2022 hat der RDJ das interaktive Theaterstück „Lokal Europa“ organisiert. Ziel dieses Erasmus+ Projektes war es, den Teilnehmer:innen die politischen Entscheidungsprozesse der Europäischen Union näher zu bringen und sie daran zu erinnern, dass jede getroffene Entscheidung positive oder negative Folgen hat. Fast 250 Schüler:innen aus ganz Ostbelgien haben an diesem Theaterstück teilgenommen und dabei ihren Sinn für politische Prozesse geschärft. Man kann sagen, dass dieses Projekt ein voller Erfolg war!



*Auf YouTube gibt es ebenfalls ein Aftermovie zum Event.*



### Podiumsdiskussion „Europa, was geht morgen?“

Im Mai 2022 hat der RDJ in Zusammenarbeit mit Eurodesk und Europe Direct eine Podiumsdiskussion zum Thema Jugendbeteiligung organisiert. Zu Gast waren die Jugendministerin Isabelle Weykmans, Europa-Aktivist Martin Speer und der Leiter des Verbindungsbüros des EU Parlaments Rolf Falter. Hier hatten Jugendliche die Möglichkeit, zusammen mit den eingeladenen Gästen über ihre Ideen und Wünsche für die Zukunft der Europäischen Union zu diskutieren. Dem jungen Publikum wurde geraten, sich für die Zukunft zu engagieren und für Gerechtigkeit laut zu werden – und das geht



### Lässig statt stressig!

An einem Wochenende im März 2022 organisierte der RDJ zum ersten Mal den Workshop „Lässig statt stressig“, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, Stress zu erkennen und mit ihm umzugehen. Zusammen mit zehn Jugendlichen machte sich die AG Aktuelle Themen des RDJ auf den Weg in eine Jugendherberge nach Clervaux. Begleitet wurden sie dabei von JeZenTi, Jessica und Tine, die Coachings zum Stressmanagement anbieten.

### Leiterausbildung:

Auch in 2022 haben wieder zwei Grundausbildungen zur/zum ehrenamtlichen Jugendleiter:in stattgefunden. In der Frühjahrs- und Herbstausbildung können Jugendliche den offiziellen Leiterausweis erwerben, wenn sie die beiden Wochenenden plus ein Praktikum und einen Erste-Hilfe-Kurs bestehen. In der Grundausbildung des RDJ erlernen die Teilnehmer:innen die theoretischen und praktischen Bausteine, um Jugendgruppen altersgerecht fördern zu können. Einen Einblick erhaltet ihr auf der Internetseite vom RDJ.



### Europäische Angelegenheiten und der Jugenddialog

Der Jugenddialog geht im Juli 2023 in den zehnten Zyklus über. Das bedeutet, dass von Juli 2023 bis Dezember 2024 ein neues Thema im Vordergrund steht, worüber die Jugendlichen während dieser 18 Monate diskutieren werden. Das übergeordnete Thema für den zehnten Zyklus ist „Inclusive Societies“. Ziel ist es, Ende 2024 mit Handlungsempfehlungen an die Politiker:innen heranzutreten.

Dieser Zyklus wird besonders spannend, denn Belgien wird von Januar 2024 bis Juni

2024 die Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union innehaben. Das bedeutet, dass für den RDJ neue Herausforderungen auftreten, aber auch viele Möglichkeiten, der Stimme der Jugend mehr Gehör zu geben!

Wie machen wir das? Indem wir einen ostbelgischen Jugendvertreter zu den Jugendkonferenzen entsenden. Unser Jugendvertreter ist Leon Falkenberg und er wird im Namen der ostbelgischen Jugend an den drei Jugendkonferenzen des zehnten Zyklus teilnehmen. Die nächste Jugendkonferenz findet Ende März in Växjö in Schweden statt. Wenn ihr mehr über den Jugenddialog erfahren wollt, dann schaut mal hier vorbei:

[www.jugenddialog.be](http://www.jugenddialog.be)

### Jugendstrategieplan 2016-2022

Die Deutschsprachige Gemeinschaft setzt seit 2013 den Jugendstrategieplan ein. Dieser soll die Situation junger Menschen in Ostbelgien verbessern. Weil sich dazu in allen Politikbereichen Möglichkeiten wiederfinden, unterstützt die gesamte Regierung den Jugendstrategieplan. Im Zuge des Programmdekrets 2020 wurde die Laufzeit des

zweiten Jugendstrategieplans um zwei Jahre verlängert. In der Steuergruppe sind zwei Plätze für RDJ-Vertreter:innen vorgesehen. Die Aufgabe dieser Gruppe besteht darin, die Schwerpunkte und Maßnahmen für den Jugendstrategieplan auszuarbeiten und anschließend deren Umsetzung zu begleiten.

### Was passierte in unseren Arbeitsgruppen?

**AG Europa:** Für die AG Europa sind verschiedene Fokusgruppen befragt worden. Die Infos, die im Austausch mit den jungen Menschen an den RDJ gekommen sind, flossen in einen Endbericht ein und dienen als Empfehlungen für die Politik. Zudem wurden ständig aktuelle Geschehnisse besprochen sowie die Reise zur Jugendkonferenz und die Teilnahme von Mitgliedern des RDJ an internationalen Treffen geplant.

**AG Nachhaltigkeit:** Beim letzten, also beim neunten Zyklus des Jugenddialogs, wurde der Fokus auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt. In diesem Rahmen hat der RDJ eine große Umfrage lanciert, an der rund 650 Jugendliche teilgenommen haben. Es ging um Nachhaltigkeit und Mobilität. Die Auswertung ist fast abgeschlossen und es wird 2023 eine Abschlussveranstaltung sowie die Veröffentlichung einer entsprechenden Broschüre geben.

**AG Politische Bildung:** In 2022 hat die AG eine große Kampagne geplant und organisiert. Es geht hierbei um den respektvollen sprachlichen Umgang miteinander. In 2023 wird die Plakat- und Social Media-Kampagne starten, zu der auch in den Schulen Animationen durch das Jugendinfozentrum angeboten werden.

**AG JugO:** Die AG JugO befasst sich laufend mit aktuellen Themen rund um Lager, Zeltverleih und neuen Regelungen. In 2022 gab es aufgrund der Polizeiverordnung viele Versammlungen und Austausche mit allen Instanzen.

**AG Leiterausbildung:** Die AG Leiterausbildung organisiert jedes Jahr die Wochenenden für die Grundausbildung zur/zum ehrenamtlichen Jugendleiter:in. Es gibt zwei Arbeitsgruppen: eine für die Jugendorganisationen und eine für die offene Jugendarbeit. In der AG werden zusätzlich zur Organisation der Ausbildung auch die Inhalte ständig aktualisiert und angepasst.



### 12. Tag der Jugendorganisationen

Im Oktober fand der 12. Tag der JugO statt. An diesem Tag wurden alle Mitglieder:innen von Jugendgruppen dazu aufgerufen, das Schälchen oder Halstuch zu tragen. Der RDJ hat verschiedene Schulen besucht und Geschenke verteilt. Neu in diesem Jahr waren

coole Aufnäher, die es jetzt jedes Jahr als eine Art Sammelaktion geben soll. Es gab zudem ein Gewinnspiel für alle Halstuch- und Schälchenträger:innen, die ihr Foto geteilt haben.

## Ausblick 2023

2023 greifen wir als RDJ auf bereits Bestehendes und auf Neues zurück.

Neu in diesem Jahr ist beispielsweise das Jugendparlament. Das wird in Kooperation mit dem Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft und dem Institut für Demokratiepädagogik organisiert. Mehrere Jugendliche diskutieren vom 17. bis zum 19. März zu einem von ihnen ausgewählten Thema und schreiben Handlungsempfehlungen für die Ostbelgische Politik. Dabei werden sie an die demokratischen Abläufe herangeführt und lernen, welche Agierenden an den politischen Prozessen beteiligt sind.

Außerdem hat der RDJ in Zusammenarbeit mit der Jugendinfo ein neues Konzept für die Sendung Jugendfunk(t) ausgearbeitet. Ostbelgische Jugendliche, die einer besonderen Leidenschaft nachgehen, bekommen bei dieser Sendung die Möglichkeit, über ihre Leidenschaft und ihren Werdegang zu sprechen und andere zu inspirieren. Dazu findet am 19. April auch eine Veranstaltung im Park Loten statt, wozu der RDJ herzlich einlädt.



## Neue Gesichter bei uns:



**Dana Mattar**

Alter: 34

Arbeitsantritt: Mai 2022



### Hauptthemen:

Leiterausbildung, Finanzen, AG JugO, AG LAB JugO und AG LAB OJA, Jugendkommission, in Zusammenarbeit mit Lara administrative Aufgaben beispielsweise für den Verwaltungsrat.



**Lara Bongartz**

Alter: 24

Arbeitsantritt: Im Jugendbüro seit Januar 2022 – Für den RDJ seit Dezember 2022



### Hauptthemen:

der Europäische Jugenddialog, alle europäischen, internationalen und belgischen Angelegenheiten, AG Europa und AG Politische Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und Vorbereitung der belgischen Ratspräsidentschaft und Administratives in Zusammenarbeit mit Dana

## Überblick 2023

- Fertigstellung und Veröffentlichung der Umfrage zum Thema Nachhaltigkeit
- Erste-Hilfe-Kurs zur Vervollständigung der Leiterausbildung vom Herbst 2022
- Lässig statt Stressig 2.0.
- Fit fürs Lager
- Leiterausbildung Jugendarbeiter:innen (Herbst)
- Jugendparlament (17., 18., und 19. März)
- Jugendkonferenzen:
  - > Växjö – Schweden (19. – 22. März)
  - > Spanien (Herbst)
- Event Jugendfunk(t) (19. April)
- Zeltverleih für die Lager der Jugendorganisationen



# Offene Jugendarbeit und Streetwork

## MIT NEUEN ANSÄTZEN NEUES KONZEPT DER REGIONALEN JUGENDARBEIT

Das neue Regionalkonzept wurde von Ende des Jahres 2021 bis zur Mitte des darauffolgenden Jahres 2022 mit den Jugendarbeiter:innen, den Streetworker:innen, dem Middle Management und der Geschäftsführung des Jugendbüros entwickelt.

Dank des neuen Konzepts soll sowohl eine bessere Kooperation der Jugendarbeiter:innen, als auch zusätzliche Angebote für einen breiteren Kreis von Jugendlichen ermöglicht werden. Dafür handeln wir nach dem folgenden Motto: „Lokal verankert, regional handelnd und global denkend“. Unser Bestreben ist demgemäß, auf lokaler Ebene weiterhin sehr gut verankert zu sein, und zwar durch eine besondere Nähe zu den Jugendlichen, sowie ihrem Umfeld. Durch zahlreiche regionale Aktionen möchten wir zudem die Jugendlichen mit interessanten Aktivitäten und Projekten begeistern. Unter globalem Denken verstehen wir eine weltoffene Haltung mit vielen Entfaltungsmöglichkeiten und interessanten Inputs.

Die regionale Jugendarbeit des Jugendbüros hat sich dementsprechend auch einen neuen Namen gegeben: 4You(th) mit dem Slogan „Mit Dir - Für Dich!“

Die Jugendarbeiter erhalten die Möglichkeit, sich intensiver untereinander auszutauschen. Um dies zu unterstützen, wurden in der Eifel weitere Büroräume angemietet, die als Zentralstelle für die regionale Jugendarbeit dienen.

Das neue Regionalkonzept beinhaltet die folgenden sechs Standbeine:

### EINZELFALLHILFE UND EINZELGESPRÄCHE:

Jugendliche können sich ganz zwanglos an das Team von Streetwork oder die Jugendarbeiter:innen wenden und dabei über ihre kleineren aber auch größeren Anliegen mit uns reden. Wir stehen gerne mit Rat und Tat zur Seite und helfen so konkret wie möglich. Wir scheuen uns auch nicht, Jugendliche bei verschiedenen Angelegenheiten zu begleiten, zum Beispiel beim Gang zu einem Amt. *Beispiel: Ein Jugendlicher unterhält sich immer wieder mit einem Jugendarbeiter und fragt irgendwann an, ob dieser ihn nicht bei einem Termin begleiten könne, welchen er aufgrund familiärer Probleme im Jugendhilfedienst wahrnehmen soll.*

### AUFSUCHENDE ARBEIT:

Insbesondere die Streetworker:innen, aber auch die Jugendarbeiter:innen sind an vielen Orten in Ostbelgien unterwegs und treffen die Jugendlichen dort, wo sie sich gerade aufhalten, kommen mit ihnen ins Gespräch und verbringen eine gute Zeit miteinander.

*Beispiel: Die Jugendarbeiterin spricht eine Clique Jugendliche an, welche sich regelmäßig auf einem Spielplatz aufhalten, lernt sie besser kennen und erfährt dadurch, ob sie irgendeine Form von Unterstützung benötigen.*

### DEN JUGENDLICHEN EINE STIMME GEBEN:

Wir unterstützen Jugendliche dabei, für ihre Bedürfnisse und Interessen einzustehen. Dies machen wir sowohl durch konkrete Hilfestellungen zu Gunsten des Jugendlichen, als auch im Rahmen eines Engagements gegenüber der Politik oder der Gesellschaft im Allgemeinen.

*Beispiel: Wiederbelebung von Parks durch gezielte Aktionen mit den Jugendlichen wie Grillen, Skate Contest, Austausch mit Jugendschöpfen:innen über die Belange von Jugendlichen, Unterstützung bei der Planung und Durchführung von coolen Projekten von Jugendlichen,...*



### JUGENDTREFFS UND SELBSTORGANISIERTE JUGENDRÄUME:

In den Gemeinden Kelmis, St. Vith, Lontzen, Bütgenbach, Büllingen und Amel gibt es interessante Treffpunkte für Jugendliche, die sogenannten Jugendtreffs. Diese Treffs sind materiell gut ausgestattet und werden durch Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen begleitet. Hier kann man sich zwanglos im Rahmen der Öffnungszeiten treffen, chillen oder an interessanten Aktivitäten im Treff teilnehmen. Eigene Ideen sind immer willkommen. Die selbstorganisierten Jugendräume entstehen dort, wo die Jugendlichen selbst mehr Verantwortung übernehmen möchten und zu diesem Zweck gezielt durch eine:n Jugendarbeiter:in begleitet werden.

*Beispiel: Ein Treff organisiert ein Billard- oder Dartturnier, Party im Treff, Videoabend mit Übernachtung, regelmäßig stattfindendes Kochatelier, Sportanimationen, Teenie-Treff, Kreativ-Nachmittag, Bowling, ...*

### REGIONALE AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE:

Wir unterstützen Projekte und Aktivitäten von und für Jugendliche im Freizeitbereich, im gesellschaftspolitischen Kontext und mit kulturellem oder interkulturellem Hintergrund

*Beispiele: Ein Städtetrip inklusive Museumsbesuch, eine Fahrt in einen Freizeitpark, ein internationaler Jugendaustausch, ein Volleyballturnier, Besuch einer Gamer-Messe, eine Ferienfahrt, ...*

### COACHING VON JUGENDLICHEN:

Wir organisieren kleinere Veranstaltungen oder Infonachmittage zu jugendrelevanten Themen in einem unkomplizierten, lockeren, aber dennoch vertrauensvollen Rahmen.

*Beispiele: Schnuppern von verschiedenen Hobbys, damit Jugendliche neue Impulse bekommen und sich selbst besser kennenlernen, erlebnispädagogische Aktivitäten zur Stärkung des Selbstwertgefühls,...*

Die Jugendlichen können sich sowohl über unsere Internetseite als auch auf den sozialen Medien informieren. Die Produktion mehrerer kurzer Imagefilme, die ebenfalls in den sozialen Medien sowie auf der Internetseite verbreitet wurden, stellen die neue Arbeitsweise der regionalen Jugendarbeit zielgruppengerecht dar.



# Das Youth Wiki 2022

## EIN RÜCKBLICK

Das Jahr 2022 ist zu Ende gegangen und so ist es an der Zeit, einen Blick zurückzuwerfen, um zu sehen, was alles geschehen ist. Das Youth Wiki ist die Informationsplattform über die verschiedenen nationalen Jugendpolitiken in Europa.

Das Jahr 2022 war für das Youth Wiki bereits das zweite Jahr, in dem es für Ostbelgien im Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft angesiedelt ist. Davor wurde diese Aufgabe seit Beginn des Youth Wiki vom Ministerium übernommen.

Überhaupt war 2022 für die ostbelgische Jugendpolitik und damit auch für das Youth Wiki ein aufregendes Jahr. Nach einem mehrjährigen Evaluationsprozess ist das neue Dekret zur Förderung der Jugendarbeit in Kraft getreten, mit dem unter anderem ein neues Trägerschaftsmodell für die Anbieter:innen der Offenen Jugendarbeit eingeführt worden ist. Auch eine Differenzierung zwischen Jugendsozialarbeiter:innen und Jugendarbeiter-Assistent:innen gehört zu den Neuerungen. All diese und noch weitere Anpassungen haben an den relevanten Stellen Eingang auf den Seiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft im Youth Wiki gefunden.

So kann dieses seinem Anspruch gerecht werden und immer die aktuellsten jugendpolitischen und jugendrelevanten Informationen präsentieren.

Auf europäischer Ebene erwähnenswert in Bezug auf das Jahr 2022 ist die Tatsache, dass dieses das Europäische Jahr der Jugend war. Dieser Kontext war auch Hintergrund der Tatsache, dass eine Kooperation zwischen EPALE Ostbelgien und dem Youth Wiki stattfand, die in dem EPALE Blog-Beitrag „Der (junge) Erwachsene. Um wen geht`s eigentlich?“ mündete.

Das Youth Wiki ist natürlich nicht nur auf Ostbelgien begrenzt, sondern umfasst auch die flämische und französische Gemeinschaft. Aus diesem Grund hat 2022 eine innerbelgische Kooperation der Youth Wiki Korrespondent:innen mit einer gemeinsamen vergleichenden Infografik zum Thema „Partizipation“ begonnen, deren Fortsetzung geplant ist.

Auf gesamteuropäischer Ebene sind 2022, abgesehen von den länder- und kapitelspezifischen Aktualisierungen, auch die sogenannten Comparative Overviews zum Thema Voluntary Activities aktualisiert worden. Erwähnenswerter jedoch ist die Veröffentlichung der ersten Studie des Youth Wiki, „the impact of Covid-19 on the mental health of young people“. Diese ist pünktlich zum World Mental Health Day am 10. Oktober 2022 erschienen und bietet in einem ersten Teil einen umfassenden und detaillierten Einblick in die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die jungen Menschen in den verschiedenen europäischen Ländern. In einem zweiten Teil identifiziert die Studie von den einzelnen Ländern getroffene Maßnahmen, um die Auswirkungen der Corona-Pandemie abzumildern oder ihnen im Idealfall sogar vorzubeugen.

Die Studie ist sowohl auf der Veranstaltung „Learning by Moving“ als auch auf einem Kontaktseminar der Jugendarbeit dem Sektor vorgestellt worden.

### Kontakt:



Für jegliche Fragen, Anregungen oder Anmerkungen zum Youth Wiki steht der Nationale Youth Wiki Korrespondent der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens gerne zu Ihrer Verfügung:

**Cedric DÜMENIL**

youthwiki@jugendbuero.be / 087 / 60 03 17

# Gute Jugendarbeit

## DER BONN-PROZESS IN OSTBELGIEN

Bei dem Begriff „Bonn-Prozess“ denken wahrscheinlich die wenigsten unmittelbar an die Förderung und Qualitätssteigerung der Jugendarbeit und die, die doch daran denken, verfügen über Hintergrundwissen, denn ohne dieses ist kein unmittelbarer Bezug zwischen dem Bonn-Prozess und der Jugendarbeit ersichtlich.

Der Bonn-Prozess, so die nüchterne Definition, beschreibt die Umsetzung der Europäischen Jugendarbeitsagenda. Diese wiederum entstammt in ihrem Ursprung der Abschlusserklärung der 2. Europäischen Jugendarbeitskonvention 2015, ehe der Umsetzungszeitraum mit der 3. Europäischen Jugendarbeitskonvention, die 2020 in Bonn stattfand, begann: der Prozess der Umsetzung der Europäischen Jugendarbeitsagenda, der in Bonn seinen Anfang nahm, oder eben der Bonn-Prozess – was gleichzeitig ein Schlagwort für den Prozess im nicht-formalen und informellen Lernen analog zum Bologna-Prozess im formalen Bildungsbereich ist.

Scanne den QR-Code, um den ganzen Artikel zum Bonn-Prozess in Ostbelgien zu lesen.



## Partnerschaftsprojekt

### ERASMUS+ PROJEKT: „GRENZÜBERGREIFENDE MASSNAHMEN ZUR PRÄVENTION VON SEXUALISIERTER GEWALT IM SPORT“

Der Eupener Sportbund hat zusammen mit dem Stadtsportbund Aachen ein Partnerschaftsprojekt durchgeführt mit der Absicht, die Mitglieder vor sexualisierter Gewalt zu schützen. Es wurden mehrere Projekttreffen und Veranstaltungen organisiert mit dem Ziel, einen Leitfaden auszuarbeiten, der zur Prävention von sexualisierter Gewalt im Sport dient.

Mehr Informationen zum Projekt findet ihr auf der Internetseite des Eupener Sportbunds.

„Schweigen schützt die Falschen.“ Sehr viele junge Menschen werden Sportvereinen anvertraut.

Daher stehen die Sportvereine besonders in der Verantwortung, Kinder und Jugendliche vor sexualisierter Gewalt in jeder Form zu schützen.

# Europass

## SICHERER DURCH ZWEI-FAKTOR-AUTHENTIFIZIERUNG

Seit der Einführung der neuen Europass-Plattform im Juli 2020 haben sich mehr als vier Millionen Menschen ein Europass-Profil angelegt. Diese Profile enthalten viele persönliche Daten, wie zum Beispiel E-Mail-Adressen oder Ähnliches.

Wenn alle Schritte durchgeführt wurden, kannst du auf dein Europass-Profil zugreifen: Du meldest dich mit deiner E-Mail-Adresse und deinem Passwort an und gibst anschließend deinen Sicherheitscode ein. So einfach kannst du dich und deine Daten schützen!

Damit deine Daten vor Hackerangriffen geschützt bleiben, hat Europass vorgesorgt und schützt nun alle Europass-Profile durch eine sogenannte Zwei-Faktor-Authentifizierung (2FA). Bei dieser Zwei-Faktor-Authentifizierung, oftmals auch Zwei-Faktor-Authentisierung genannt, wird deine Identität durch zwei verschiedenen Elemente (Faktoren) gesichert. Das Europass-Profil und die persönlichen Daten sind somit doppelt geschützt.

Du möchtest dir ein Europass-Profil anlegen und fragst dich, wie die 2FA konkret aussieht?

Für die Erstellung deines Europass-Profiles musst du eine E-Mail-Adresse angeben und diese mit einem dazugehörigen Passwort verschlüsseln. Das alleine reicht jedoch nicht, da viele Menschen ein zu schwaches Kennwort verwenden, welches leicht gehackt werden kann.

Aus diesem Grund ist es notwendig, einen weiteren Sicherheitsschritt einzuführen: Lad dir die EU-Login-App auf dein Handy, welche du im App Store oder im Play Store finden kannst. Sobald du die App heruntergeladen hast, kannst du dein Handy mit deinem Europass-Profil verknüpfen und ein EU-Login erstellen.

Das geht ganz leicht!  
Weitere Infos findest du hier:



# EuroApprentices

## JUNGE ERASMUS+ BOTSCHAFTERINNEN UND -BOTSCHAFTER

Im Jahr 2017 haben die Nationalen Agenturen für Berufsbildung in Erasmus+ aus Deutschland, Dänemark, Finnland, Italien, Österreich und der Tschechischen Republik ein europäisches Netzwerk von durch Erasmus+ geförderten Auszubildenden in der Berufsbildung gegründet: die EuroApprentices.

Sie geben der Lernmobilität ein individuelles Gesicht und eine persönliche Geschichte. Auf diese Weise tragen die EuroApprentices dazu bei, die Mobilität von Auszubildenden und die Attraktivität der Berufsbildung zu erhöhen.

Das EuroApprentices-Netzwerk ist eine sektorale Initiative, die einerseits die Sichtbarkeit der Mobilität zu Lernzwecken in der Berufsbildung und andererseits das soziale Engagement, die europäischen Werte und die aktive Bürgerschaft der Auszubildenden stärkt. Mit der kraftvollen Alumni-Botschaft inspiriert die EuroApprentices-Initiative andere Lernende und stärkt Erasmus+ in der Berufsbildung. Die Nationalen Agenturen rekrutieren und schulen die Auszubildenden, werben für die Initiative in ihren jeweiligen Ländern und organisieren regelmäßig das jährliche europäische Netzwerktreffen.

Seit 2023 beteiligt sich auch die Nationale Agentur in Ostbelgien an der Initiative zu Erasmus+ Botschafter:innen in der Berufsbildung. Sie zielt darauf ab, die Sichtbarkeit und die Wirkung von Auslandsaufenthalten zu verbessern. Durch die Mitgliedschaft im EuroApprentices-Netzwerk nehmen junge Menschen aktiv am politischen und sozialen Leben der Europäischen Union teil. Die Initiative unterstützt den aktiven Bürgersinn und fördert die sozialen Kompetenzen. Die Teilnehmenden sind nicht nur Botschafter:innen für Erasmus+, sondern stehen auch für gemeinsame europäische Werte.



„Auslandsaufenthalte tragen dazu bei, neue innovative Ideen kennenzulernen, motivierte Arbeitskräfte heranwachsen zu lassen und die Attraktivität der Arbeitgeber:innen zu stärken. Somit ist Erasmus+ und die Initiative EuroApprentices ein absoluter Mehrwert für die Deutschsprachige Gemeinschaft.“

**Auf und Davon Jugendliche Zukunft Bock auf mehr  
Kulturreise entdecken geniessen erleben Reise Ver-  
anstaltungen Austausch Erlebnisse Diskussionen  
Freiwillige Projekt Ideen Herausforderung mitei-  
ander beeindruckend Tellerrand hautnah Nachhal-  
tigkeit unglaublich dankbar gemeinsame Momen-  
te Erfahrung Chancen Neues Sprachen Menschen  
kreativ Kompetenzen Begegnungen Aktivitäten  
Europa Spass atemberaubend Bildung herzlich Bel-  
gien Inklusion Vielfalt Werte Engagement Demo-  
kratie Klimawandel Leben Kooperation weltoffen  
Jugendarbeit treffen Hilfestellung zwanglos  
Vertrauen Grenzübergreifend Hintergrund  
Differenzierung Anregungen Impulse**

22